

EURACT-Report 2003¹

European Academy of Teachers in General Practice

Andreas Rothenbühler

Das Herbst-Meeting der EURACT fand bei ihrem Präsidenten an seinem Arbeitsort und der dortigen Universität (Leicester/England) statt. Kurz nach der Ankunft wurde ich in ein Taxi verfrachtet und besuchte in einem der Vororte eine englische Gruppenpraxis mit vier Hausärzten sowie dem ganzen Umfeld mit Ernährungsberaterinnen, Studierenden usw.

Faszinierendste Erfahrung war, dass die englischen Kollegen letztlich eigentlich kaum anders arbeiten als wir, unterschiedlich sind lediglich die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten. Auf die Frage, was ihr momentanes Hauptproblem sei, wurde mir einstimmig geantwortet: die übertriebenen und unrealistischen Erwartungen der Patienten. Mit dieser Aussage fühlte ich mich sofort wieder zu Hause. Es ist schon sehr erstaunlich, wie sich in den westlichen Ländern die Probleme des Gesundheitswesens kaum unterscheiden.

¹ La version française de cet article a été publiée dans le numéro 50/2004 de PrimaryCare.

Neben all den nötigen Diskussionen zur administrativen Verwaltung einer so grossen und heterogenen Gesellschaft ging es an diesem Meeting hauptsächlich um zwei Themen:

■ *«Teaching Agenda»*: Wie bereits in früheren Reports beschrieben, wurde die Arbeit an der «Teaching Agenda» weitergeführt. Diese leitet sich aus der kürzlich erfolgten Implementierung der neuen Wonca-Definition der Allgemeinmedizin/Hausarztmedizin ab. Davon ausgehend soll diese «Teaching Agenda» einen eigentlichen Lernzielkatalog für diese Ausbildung beschreiben, mit zusätzlichen Hinweisen, wie diese Lernziele am besten ausgebildet und geprüft werden. Mein persönlicher Beitrag war dabei die Einbringung der Notfallmedizin (emergency medicine) in das obige Dokument. Dies ist ein äusserst wichtiger Punkt, da in den meisten europäischen Ländern in irgendeiner Form oder irgendeinem System Hausärzte zur Leistung von Notfalldiensten herangezogen werden.

■ *«Basic Medical Education»*: Wie bereits früher erwähnt, habe ich mich der Arbeitsgruppe «BME» angeschlossen, die unter der Leitung von Jonah Japhe steht, dem israelischen EURACT-Vertreter. Wir

suchen uns interessierende Fragen oder Probleme aus den jeweiligen Curricula der Hausarztmedizin heraus und bearbeiten diese weiter, sei es, um Vorschläge zu machen, wie neue Ausbildungsformen aufgebaut und implementiert werden können, oder sei es, um Hausärzte in Ausbildungsfragen ausbilden zu können und vieles andere mehr.

Wie immer waren die schon fast familiären Kontakte unter den langjährigen Mitgliedern äusserst erfrischend, brachten Aufmunterung, Motivation und neuen Wind, so dass man jedesmal zwar erschöpft, aber mit vielen neuen Erfahrungen und Begegnungen heimkehrt.

Auf Grund persönlicher und FIAM-interner Umstrukturierungen habe ich dieses Amt im Winter 2003/2004 an Benedikt Horn abgetreten. Diese mich stets faszinierende Aufgabe übergebe ich mit einem weinenden Auge. Praxis und Familie werden mir aber dafür sicher dankbar sein.

Dr. med. Andreas Rothenbühler
Bahnhofstrasse 15A
CH-3250 Lyss
aerothenb@hin.ch